

Jedermann

gebracht es



den schnellen, wirsamen.

Schmerzensstiller

Ein Art.

*** St. Jakobs Del., bringe auch
ihm, vielfältig bewirkt, unter meinen Pa-
tienten, wegen seiner trefflichen Wirksam-
keit, vielfältig zur Anwendung.
Walter Dohrmann, M. D., 525 Bryant-Straße,
San Francisco, Cal.

Ein Apotheker

Herr James M. Farar, Richmond,
Mo., gibt in folgendem seine Urtheil-
über das St. Jakobs Del.: "St. Jakobs
Del., schreibt genannter Herr, wird von
unserer Bevölkerung als ihr Haussarzt
betrachtet. Ich habe schon viel von dem
Del. verkaufst und hätte heute noch den
ersten ungünstigen Bericht über dieses
Mittel zu vernehmen."

Ein Polizist

Das Universalmittel gegen Frostbeulen
ist das St. Jakobs Del. — Meine
Frau erfuhr ihre Füße und war nicht im
Stande, ihre Schuhe anzuziehen oder
einige Schritte zu gehen. Ich wandte
das St. Jakobs Del am Samstag Abend
an und an dem Sonntag darauf war sie
im Stande zu Kirche zu gehen und frei
von allen Schmerzen. Das St. Jakobs
Del ist eine wunderbare Medizin und ist
werte, nach allen Leidenden gedacht zu
werden. — Walter V. Ruhe, Polizist
York, Pa.

Ein Kaufmann

Falls River, Mass.—Herr Isaac L.
Hart, Superintendent der Barnard Mfg.
Co., verhandelt mit folgende Mittheilung:
"Ich gebrauche das ausgezeichnete
Mittel, St. Jakobs Del., bei einem
schwernen Anfall von Rheumatismus in
meinem Arm. Der Erfolg war won-
derbar. Alle Schmerzen verschwanden
und mein Arm ist wieder vollkommen
hergestellt."

Ein Lehrer

Herr Prof. Alfred C. Hur, No. 515
Ost Schrift-Straße, New York, über-
macht uns folgende Mittheilung:
"Während meines Aufenthalts in Cin-
cinnati wurde ich von einem schweren
Anfall von Rheumatismus besessen. Ich
machte mit dem St. Jakobs Del einen
Versuch. Das Resultat war so zufrie-
densstellend, daß ich, umgedacht der hohen
Kosten, veranlaßt wurde einige Flaschen
nach Deutschland zu senden."

Ein Postmeister

Auch ich bin einer der Getreuen, wenn
es sich um den Ruf des St. Jakobs Del.
handelt, schreibt Herr W. D. C. Curtis,
Postmeister, Repton, Mass. Aus eige-
ner Erfahrung kann ich diesen Mittel
das Wort reden, denn es hat mir mehr
gut, als alle die M. D.'s zusammen-
nommen, welche im Lauf der Zeit zu
Rath zogen.

Ein Farmer

Mein Nachbar hatte es so im Kreuze,
daß er sich nicht rühren konnte. Er fand
sich eine gläserne St. Jakobs Del., rieb
damit ein und wurde durch den Gebrauch
dieses heerlichen Mittels wieder vollstän-
dig hergestellt, so schreibt uns Herr L.
Schirhart, White Rock, Mich.

Der Name St. J. & Co. Del ist eine genaue
Gebrauchs- und kein deutscher, englischer, fran-
zösischer, italienischer, schwedischer, holländischer, niederländischer
Sprache begegnet.

Eine Flasche St. Jakobs Del kostet 50 Cents,
umfassend für 2.000 ml. in jeder Apotheke zu haben
oder wird bei den Deutungen von nicht weniger als
2500000000 Theilen der Dr. Staaten ver-
kauft. Den ausführlichen

The Charles A. Vogeler Co.,
(Nachfolger von H. Vogeler & Co.)
Baltimore, Md.

Kalender!

Gegen Einladung
einer 3 Eis Wicht-
misse verlebend
The Charles A.
Vogeler Co. (Nachfolger von H. Vogeler & Co.) in
Baltimore, Md. Verkaufsstätten
für 1883. Sohnreichen, nach allen Theilen
Amerikas und der britischen Provinzen.

Eleonore.

Roman von A. Weber.
(Fortsetzung.)

"Sieh auf und bereue," flüsterte sie,
"dann werden Gott und Menschen Dir
vergeben."

Sie führte das halb bewußtlose Mäd-
chen aus dem Hause und trat zu dem
Vater, der wild umhöfe auf und ab ging.

"Was werden Sie jetzt mit Ihrer Tochter
beginnen?" fragte sie ihn.

"Ich weiß es nicht," stieß er hervor, sie
in die Theiz werfen, das wird wohl das
Besuch sein; ja entziehe ich sie einem Leben

der Schande."

Des Mädchens Seele ist jetzt erschüttert
durch die furchtbaren Folgen seines
Schwundes; hat uns Alles viel mühsam
Schnur gebracht.

"Ich bin heimlich mit

Ewald's Bruder verlobt; er war damals

sehr krank und Ewald tröstete mich in
meinem schweren Kummer um den Ver-
lobten."

Getroffen von ihren Worten sah er
Eleonore an, dann sprach er: "Kommen
Sie zu ihr!"

Sarolta hatte sich auf die Thürschwelle
gesetzt und das Gesicht in den Händen
verborgen. "Schau mich an, Mädchen!"
sprach ihr Vater finster.

Sie stand auf, versuchte den Blick zu
ihm zu erheben und schlug die Hände vor's

Gesicht.

"Ich kann es nicht!" schrie sie auf,
"Den Blick tödet mich!" Mit einer
leidenschaftlichen Bewegung warf sie sich
zu Füßen. "Bitte Du für
mich, Du, die Du allein mit mir Ge-
barmen hattest! Ich will ja bereuen und füh-
nen!"

Eleonore hob sie sanft an. "Ein gutes
Del. wird jetzt viel," wunderte sie
sich an den Vater. Des leicht bewegten
Augen standen voll Thränen; er ergriff Eleonores Hand und küßte sie.

"Sie sind unser guter Engel," sprach
er. Dann wandte er sich zu seiner Tochter.

"Komm zu mir, mein Kind; Du hast
schwer gefündigt, aber bereue, so wird Dir
vergeben werden."

Sie warf sich schluchzend an seine
Brust; dann küßte sie demütig Eleonore's
Hand.

"Ich verdienst nicht Ihr Güte, aber
ich werde sie nie vergessen," rief sie weinend.

Eleonore drängte sie und den Vater

sah hinaus zum Thore.

Als sie wieder das Haus betrat, stand
sie dort die größte Verkrüpplung. Aranla

war gleich nach jener Ausflugung Sarolta
in ihren furchtbaren Herbstmarsch ge-
fallen und konnte nicht mehr in's Leben
zurückgerufen werden. Der Tod hatte

diesen freudarmen, liebenden Leben

mild ein Ende gemacht. Und weinend

sagte sich Eleonore, als sie in die jüngst

von Schmerz verzerrten, joy-
förmigen Züge sah, daß Aranla das einzige
Glück gefunden hatte, was noch für
sie übrig war: Ruhe, Vergessen ihrer

Qual.

26.

Das Begräbniß war vorüber, die
Kostümärs waren zu ihren Eltern ge-
kehrt und auch Frau Aranla rüttete sich
mit einigen Penzionärinnen und Adele
zur Reise in das naheliegende Bad Pa-
lais.

Eleonore hielt nun nichts mehr in Sie-
ze; sie hatte nur noch einige wenige Be-
sucze zu machen und wollte dann nach der
Heimath reisen. Es war ihr vor allem
Abschiednehmen weh zu Ruth doch stand
ihre der schwerste noch bevor. Man trennt
so leicht von Menschen, mit denen man
eine Strecke Weges zusammengegangen,
denen man manche gute Stunde verbrant,
die man bis zu einem gewissen Grade
liebgewonnen hat. Man sagt zu einer
"Auf Wiedersehen," sehr, um vor
sich selbst seine Gleichgültigkeit für die
Trennung zu entschuldigen, als weil
man wirklich auf Erfüllung d. e. s. Buns-
ches hofft.

Und dann wieder, beim Scheiden von
anderen Menschen erscheint es uns, als
wir uns von den trennen, den
ihre sehr geliebt. — Und Eleonore
dürfte auf sein Wiedesehen hoffen, ja, es
nicht einmal wünschen! — Doch der schwer-

ste Abschied ist der, wenn wir alles Glüd, jede
Freude, ja jedes Lebenszweck hinter uns,
wenn wir uns nun von den trennen, den
ihre sehr geliebt. — Und Eleonore

dürfte auf sein Wiedesehen hoffen, ja, es
nicht einmal wünschen! — Doch der schwer-

ste Abschied ist der, wenn wir alles Glüd, jede
Freude, ja jedes Lebenszweck hinter uns,

wenn wir uns nun von den trennen, den
ihre sehr geliebt. — Und Eleonore

dürfte auf sein Wiedesehen hoffen, ja, es
nicht einmal wünschen! — Doch der schwer-

ste Abschied ist der, wenn wir alles Glüd, jede
Freude, ja jedes Lebenszweck hinter uns,

wenn wir uns nun von den trennen, den
ihre sehr geliebt. — Und Eleonore

dürfte auf sein Wiedesehen hoffen, ja, es
nicht einmal wünschen! — Doch der schwer-

ste Abschied ist der, wenn wir alles Glüd, jede
Freude, ja jedes Lebenszweck hinter uns,

wenn wir uns nun von den trennen, den
ihre sehr geliebt. — Und Eleonore

dürfte auf sein Wiedesehen hoffen, ja, es
nicht einmal wünschen! — Doch der schwer-

ste Abschied ist der, wenn wir alles Glüd, jede
Freude, ja jedes Lebenszweck hinter uns,

wenn wir uns nun von den trennen, den
ihre sehr geliebt. — Und Eleonore

dürfte auf sein Wiedesehen hoffen, ja, es
nicht einmal wünschen! — Doch der schwer-

ste Abschied ist der, wenn wir alles Glüd, jede
Freude, ja jedes Lebenszweck hinter uns,

wenn wir uns nun von den trennen, den
ihre sehr geliebt. — Und Eleonore

dürfte auf sein Wiedesehen hoffen, ja, es
nicht einmal wünschen! — Doch der schwer-

ste Abschied ist der, wenn wir alles Glüd, jede
Freude, ja jedes Lebenszweck hinter uns,

wenn wir uns nun von den trennen, den
ihre sehr geliebt. — Und Eleonore

dürfte auf sein Wiedesehen hoffen, ja, es
nicht einmal wünschen! — Doch der schwer-

ste Abschied ist der, wenn wir alles Glüd, jede
Freude, ja jedes Lebenszweck hinter uns,

wenn wir uns nun von den trennen, den
ihre sehr geliebt. — Und Eleonore

dürfte auf sein Wiedesehen hoffen, ja, es
nicht einmal wünschen! — Doch der schwer-

ste Abschied ist der, wenn wir alles Glüd, jede
Freude, ja jedes Lebenszweck hinter uns,

wenn wir uns nun von den trennen, den
ihre sehr geliebt. — Und Eleonore

dürfte auf sein Wiedesehen hoffen, ja, es
nicht einmal wünschen! — Doch der schwer-

ste Abschied ist der, wenn wir alles Glüd, jede
Freude, ja jedes Lebenszweck hinter uns,

wenn wir uns nun von den trennen, den
ihre sehr geliebt. — Und Eleonore

dürfte auf sein Wiedesehen hoffen, ja, es
nicht einmal wünschen! — Doch der schwer-

ste Abschied ist der, wenn wir alles Glüd, jede
Freude, ja jedes Lebenszweck hinter uns,

wenn wir uns nun von den trennen, den
ihre sehr geliebt. — Und Eleonore

dürfte auf sein Wiedesehen hoffen, ja, es
nicht einmal wünschen! — Doch der schwer-

ste Abschied ist der, wenn wir alles Glüd, jede
Freude, ja jedes Lebenszweck hinter uns,

wenn wir uns nun von den trennen, den
ihre sehr geliebt. — Und Eleonore

dürfte auf sein Wiedesehen hoffen, ja, es
nicht einmal wünschen! — Doch der schwer-

ste Abschied ist der, wenn wir alles Glüd, jede
Freude, ja jedes Lebenszweck hinter uns,

wenn wir uns nun von den trennen, den
ihre sehr geliebt. — Und Eleonore

dürfte auf sein Wiedesehen hoffen, ja, es
nicht einmal wünschen! — Doch der schwer-

ste Abschied ist der, wenn wir alles Glüd, jede
Freude, ja jedes Lebenszweck hinter uns,

wenn wir uns nun von den trennen, den
ihre sehr geliebt. — Und Eleonore

dürfte auf sein Wiedesehen hoffen, ja, es
nicht einmal wünschen! — Doch der schwer-

ste Abschied ist der, wenn wir alles Glüd, jede
Freude, ja jedes Lebenszweck hinter uns,

wenn wir uns nun von den trennen, den
ihre sehr geliebt. — Und Eleonore

dürfte auf sein Wiedesehen hoffen, ja, es
nicht einmal wünschen! — Doch der schwer-

ste Abschied ist der, wenn wir alles Glüd, jede
Freude, ja jedes Lebenszweck hinter uns,

wenn wir uns nun von den trennen, den
ihre sehr geliebt. — Und Eleonore

dürfte auf sein Wiedesehen hoffen, ja, es
nicht einmal wünschen! — Doch der schwer-

ste Abschied ist der, wenn wir alles Glüd, jede
Freude, ja jedes Lebenszweck hinter uns,

wenn wir uns nun von den trennen, den
ihre sehr geliebt. — Und Eleonore

dürfte auf sein Wiedesehen hoffen, ja, es
nicht einmal wünschen! — Doch der schwer-

ste Abschied ist der, wenn wir alles Glüd, jede
Freude, ja jedes Lebenszweck hinter uns,

wenn wir uns nun von den trennen, den
ihre sehr geliebt. — Und Eleonore

dürfte auf sein Wiedesehen hoffen, ja, es
nicht einmal wünschen! — Doch der schwer-

ste Abschied ist der, wenn wir alles Glüd, jede
Freude, ja jedes Lebenszweck hinter uns,

wenn wir uns nun von den trennen, den
ihre sehr geliebt. — Und Eleonore

dürfte auf sein Wiedesehen hoffen, ja, es
nicht einmal wünschen! — Doch der schwer-

ste Abschied ist der, wenn wir alles Glüd, jede
Freude, ja jedes Lebenszweck hinter uns,

wenn wir uns nun